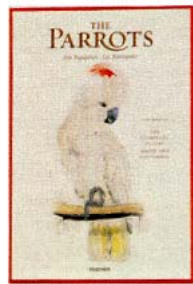


Papageien

Den verschiedenen Papageienarten Afrikas, Australiens und Amerikas wurde schon seit dem Altertum symbolische und magische Bedeutung zugeschrieben. Anfang des 19. Jahrhunderts zahlten Reisende und Händler horrende Preise für die wunderschönen farbenprächtigen und oft sprechbegabten Vögel. Im Sommer 1830 machte Edward Lear (1812–1888) seine ersten Zeichnungen nach den lebenden Vorbildern im neuen Zoo des Regent's Park. So gelang es ihm, den Charakter der Vögel einzufangen. Mit seiner Suite von **42 handkolorierten Lithografien „Illustrations of the Family of Psittacidae, or Parrots“**, die zwischen 1830 und 1832 erschien, brachte es der junge Künstler bald zu internationalem Ruhm. Er erhielt Aufträge zu weiteren Vogelbüchern. Die Sammlung wurde in einer Auflage von nur 175 Exemplaren gedruckt, was schon damals als sehr gering galt, und im Abonnement an namhafte Gelehrte und wohlhabende Sammler lebender Papageien in Großbritannien verkauft. Eine Rarität schon damals, als an Farbfotografie noch nicht zu denken war.



The Parrots

Von Edward Lear,
Taschen, 42 Farbdrucke
in Buchkassette,
dreisprachig, 75 Euro



Begehrte Farbenpracht

Sie können auch singen und sprechen: Inkakakadu, Arakanga, Gelbhaubenkakadu (v. l.)